

Hauptversammlung der EUWAX Aktiengesellschaft am 08. Juli 2009

Christoph Lammersdorf, Vorstandsvorsitzender

Es gilt das gesprochene Wort.

Folie 1: Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Vorstands der EUWAX AG begrüße ich Sie herzlich in Stuttgart zur diesjährigen Hauptversammlung Ihres Unternehmens. Ich begrüße auch die Vertreter der Medien. Wir freuen uns über Ihr Erscheinen und bedanken uns für das gezeigte Interesse an der Entwicklung der EUWAX AG.

Folie 2: Agenda

Mein Bericht an Sie besteht aus fünf Themenblöcken:

- Beginnen werde ich mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2008
- Den zweiten Schwerpunkt meiner Ausführungen stellt die strategische Positionierung der EUWAX AG und ihre Rolle am Börsenplatz Stuttgart dar
- Die Entwicklung von Aktie und Dividende bildet den dritten Schwerpunkt
- Anschließend werde ich Ihnen erläutern, wie der Start in das Geschäftsjahr 2009 ausfiel und welche operative Entwicklung wir bis zum Jahresende erwarten dürfen
- Zum Abschluss folgt eine Darstellung wichtiger Punkte der heutigen Tagesordnung

Folie 3: Highlights 2008

Die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise prägte im abgelaufenen Jahr auch die Geschäftsentwicklung der EUWAX AG. Das Umfeld für uns als Teil der Gruppe Boerse Stuttgart war herausfordernd und von bisher in diesem Ausmaß noch nicht erlebter Volatilität gekennzeichnet. Es ist uns dennoch gelungen, die Erträge sowie das Ergebnis nach Steuern moderat auszubauen. Den bestmöglichen Service für Privatanleger zu bieten ist unser Anspruch sowie unser Versprechen an den Markt. Hierfür haben alle unsere Mitarbeiter hohen Einsatz gezeigt und gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern ist es uns gelungen, die teils extrem schwierigen Marktbedingungen zu meistern.

Die Basis für den anhaltenden operativen Erfolg der EUWAX AG liegt in unserem überlegenen Strukturmodell und der Integration Ihrer Gesellschaft in die Gruppe Boerse Stuttgart. In den letzten Jahren haben wir die Kräfte am Börsenplatz Stuttgart gebündelt, was sich besonders hinsichtlich

der gegenwärtigen Krise bewährt hat. Die Fokussierung der EUWAX AG auf ihre Kernfunktion als Quality Liquidity Provider war, auch rückblickend eine richtige und wichtige Weichenstellung. Seit 2008 ist die EUWAX AG durch einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in die Boerse Stuttgart Holding GmbH eingebunden. Als Teil dieser kapitalstarken Gruppe wird die Gesellschaft auch weiterhin für ihre Kunden attraktive und innovative Handelsmöglichkeiten in bester Dienstleistungsqualität anbieten. Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere schlanke und schlagkräftige Organisation den Herausforderungen des Marktes auch in Zukunft gewachsen sein wird.

Die Kurseinbrüche an den Weltbörsen haben im Zusammenspiel mit den vielschichtigen Auswirkungen der Finanzkrise ein Branchenumfeld gefördert, das insbesondere Privatanleger stark verunsicherte. Die Pleite der Investmentbank Lehman Brothers war eine der größten Schockwellen des abgelaufenen Jahres und erschütterte auch den Markt für verbrieftete Derivate. Risikoaversion, Flucht in sichere Produkte und die Schuldzuweisungen an jede Art von Derivaten machte der gesamten Branche und natürlich auch uns schwer zu schaffen. Von Emotionen getriebenes Handeln ersetzte in dieser Zeit oft die Rationalität bei vielen Anlegern. Hier unterschieden sich Privatanleger oftmals nicht von den Profis. Die Boerse Stuttgart und die EUWAX AG haben sich in dieser für alle Marktteilnehmer schwierigen Phase erfolgreich bemüht, ihren Anspruch von „Transparenz durch Information“ und „Vertrauen durch Dienstleistungsqualität“ aktiv in den Markt zu tragen und Kunden wie Geschäftspartner zu unterstützen. In vielen Fällen konnten Anleger die keine Preise mehr auf dem Markt fanden bei uns noch kaufen oder verkaufen – ein Zeichen für unsere hohe Servicequalität bei der Orderausführung.

Trotz des ungünstigen Umfelds konnte die EUWAX AG mit ihrer QLP-Funktion am Börsenplatz Stuttgart ein erfolgreiches Geschäftsjahr verbuchen. Es gelang sogar, die Erträge entgegen der rückläufigen betreuten Transaktionsvolumina um 6 % zu steigern. Das Ergebnis vor Steuern war durch hohe, vom intensiven Wettbewerb geprägte Aufwendungen belastet und moderat rückläufig. Durch das gesunkene Steueraufkommen gelang es dennoch, den Konzernjahresüberschuss um ebenfalls 6% zu steigern. Ich freue mich Ihnen berichten zu können, dass wir damit auch trotz Krise ein neues Hoch im Nettoergebnis erreicht haben. Diese positive Entwicklung basierte zum Teil auf der hohen Volatilität im Umfeld der Kurseinbrüche an den Börsen, sowie auf positiven Sondereffekten, wie der gesunkenen Steuerlast. Sie verdeutlicht aber auch, dass die EUWAX AG mit der vorgenommenen Konzentration auf die QLP-Dienstleistungen die richtige Weichenstellung vorgenommen hat.

Auf Basis dieser Entwicklung sind wir zuversichtlich, ein für die Zukunft gut gerüstetes Geschäftsmodell zu besitzen. Die aus dem Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag abgeleitete Ausgleichszahlung an unsere Aktionäre kann somit auch für 2008 vollständig aus operativ erwirtschafteten Mitteln geleistet werden. Die Zukunft stellt uns zwar große Herausforderungen, durch die gebündelten Kräfte des Börsenplatz fühlen wir uns aber sehr gut aufgestellt, diesen selbstbewusst entgegenzutreten und auch in den nächsten Jahren positive Ergebnisse zu erreichen.

Bevor ich nun zu weiteren Details der Geschäftsentwicklung des letzten Jahres übergehe, möchte ich gerne noch allen Mitarbeitern des Börsenplatzes Stuttgart im Namen des Vorstands der EUWAX AG und auch sicher im Namen von Ihnen, den Aktionären der Gesellschaft, meinen besonderen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen. Vor allem durch die hohe Expertise unserer Mitarbeiter, ihre große Leistungsbereitschaft und ihr hohes Maß an Loyalität und Verständnis für unsere Kunden, gelang es, uns im intensiv geführten Wettbewerb erfolgreich zu differenzieren und das Krisenjahr 2008 positiv abzuschließen.

Folie 4: Branchenumfeld 2008

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

als ich im September 2008 den Vorsitz des Vorstands der EUWAX AG antrat war die Finanzkrise in den Köpfen der Marktteilnehmer angekommen. Der DAX lag bereits 2.000 Punkte unter dem Niveau zu Jahresbeginn. Es war mir zu diesem Zeitpunkt bewusst, dass der mehrjährige Boom der Börsen sein zyklisches Ende gefunden hatte und eine Zeit mit rauherem Seegang den Beginn meiner Tätigkeit prägen würde. Was sich in den Folgemonaten ereignete war für mich mit meiner langjährigen Börsenerfahrung aber ebenso wenig vorhersehbar wie für Sie und die übrigen Marktteilnehmer. Aus einer Finanzkrise wurde eine globale Wirtschaftskrise und vormals als Naturgesetz erachtete Marktstrukturen und -relationen verloren über Nacht ihre Gültigkeit.

Der Fall einstiger Ikonen der Finanzbranche erschütterte unser globales System in seinen Grundfesten. Der sich selbst befeuernde Teufelskreis der Finanzkrise drang mit nie gekannter Dynamik in die Realwirtschaft vor und ließ die Börsen weltweit zeitweise in den freien Fall übergehen. Aus heutiger Sicht wissen wir, dass frühere Vergleiche mit den 30er Jahren keineswegs übertrieben waren. Nur das letztlich entschlossene und konzertierte Vorgehen von Regierungen, Notenbanken und Privatwirtschaft hat den totalen Kollaps des Finanzsystems verhindert.

Die Auswirkungen der Finanzkrise auf Umsätze und Schlussnoten der deutschen Börsen waren im Parketthandel bereits 2008 offensichtlich. Die Anzahl der Schlussnoten ging im Jahresvergleich um 18% auf 34,6 Mio. zurück. Dabei setzte sich der Abwärtstrend im 4. Quartal 2008 nicht fort. Aufgrund der Finanzmarkturbulenzen wurden im Schlussquartal mit 10,6 Mio. sogar mehr Orders eingestellt als im entsprechenden Vorjahresquartal. Es stellte damit das stärkste Quartal des Jahres dar. Die hohe Volatilität im Markt begünstigte in diesem Zeitraum vor allem die Hebelprodukte. Zudem war die 2. Jahreshälfte auch von starken Nettoverkäufen von Anlageprodukten geprägt.

Die Orderbuchumsätze sanken im Vorjahresvergleich um 20%. Der Handel mit verbrieften Derivaten stand in den Vorjahren lange auf der Sonnenseite der Anlegergunst und verbuchte Jahr um Jahr hohe Wachstumsraten. Die Flucht aus Aktien im Zusammenhang mit dem Imageschaden der Branche durch die Pleite von Lehman Brothers schuf aber neue, denkbar ungünstige Rahmenbedingungen. In den Orderbuchumsätzen waren die verbrieften Derivate größter relativer Verlierer. Zum Vorjahr sanken die entsprechenden Umsätze um 37% auf 56,2 Mrd. €.

Der Handel mit verbrieften Derivaten ist nach wie vor der Kern der Geschäftstätigkeit der Boerse Stuttgart und damit auch der EUWAX AG. Wie nachhaltig die negativen Folgen der Finanzkrise sind, ist bisher nur schwer abschätzbar. Unsere Branche hat nun den klaren Auftrag, das Vertrauen in diese Produkte zu festigen, beziehungsweise zurückzugewinnen. Wichtig wird es für uns sein, für die Anleger die Transparenz bezüglich Konstruktion und Bepreisung der Produkte weiter zu erhöhen und dafür zu sorgen, dass sie sich Ihre jeweiligen Risiko-Chance Profile bewußt machen. Der Boom mit verbrieften Derivaten in den Vorjahren basierte auf den objektiv vorhandenen Vorteilen dieser Produkte und den für Privatanleger neu erschlossenen Anlageklassen. Die Möglichkeit der Absicherung eines Portfolios gegen Kursverluste sowie das aktive Teilnehmen an fallenden Märkten sind hierbei die beiden wichtigsten Vorteile von strukturierten Produkten. Die Krise hat jedoch verdeutlicht, dass aktive Wissensvermittlung über Funktionsweise, Einsatzmöglichkeiten und Risiken der verschiedenen Produktvariationen noch weiter verbessert werden muss. Zusammen mit Emittenten, Intermediären, der Politik sowie Verbänden und Bildungseinrichtungen wollen wir

unsere Anstrengungen der Vergangenheit noch weiter verstärken und dazu beitragen, dass der Markt für verbrieftete Derivate weiter wächst.

Der Rückgang der Umsätze bei Aktien betrug 32%. Der Handel mit Anleihen profitierte dagegen von der Flucht in sichere Finanzprodukte, wie beispielsweise Staatsanleihen mit bester Bonität. Viele Unternehmensanleihen und Schuldtitel der Emerging Markets wurden hingegen vom Sog der Krise erfasst und erlebten Kursstürze und Handelsunterbrechungen.

Folie 5: Entwicklung der Handelsvolumina

Das von mir dargestellte Marktumfeld fand in den Handelsvolumina an der Boerse Stuttgart seine Entsprechung. Die von der EUWAX AG an der Boerse Stuttgart betreuten Orders verminderten sich deshalb um 8% auf 12,1 Mio. Stück. Neben den ungünstigen Marktbedingungen trugen auch rückläufige Marktanteile im Handel mit verbrieften Derivaten zu dieser Entwicklung bei. Die Orderbuchumsätze für die Summe der betreuten Orders sanken um 16% auf 151,4 Mrd. € und verloren damit weniger als der Gesamtmarkt. Diese Zahlen dokumentieren, dass die EUWAX AG diesmal nicht wie im letzten Bärenmarkt von positiven Sondereffekten aus verbrieften Derivaten profitieren konnte.

Die von der EUWAX AG betreuten Umsätze im Derivatehandel blieben mit 102,1 Mrd. € um 25% unter dem Höchstwert aus 2007. Die Aktienumsätze gaben 2008 um 33% nach und trugen 7,4 Mrd. € zu den Gesamtumsätzen bei. Demgegenüber zeigte der Rentenhandel eine positive Entwicklung und erzielte im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von 38,8 Mrd. €. Das entspricht einem Plus von 31 % oder 9,1 Mrd. €. Auch das Plus bei den Fondsumsätzen von 29% auf 3,1 Mrd. € stimmt zuversichtlich.

Die Betreuung des Handels mit verbrieften Derivaten stellte auch 2008 mit 10,3 Mio. Orders den größten Teil unserer Geschäftstätigkeit. Mit einem Rückgang von 11% hat die Krise hier bereits ihre sichtbarsten Spuren hinterlassen. Die extrem hohe Volatilität und das Ausmaß der Kursrückgänge waren für viele Kunden Neuland. Viele Strategien in den stark gehandelten Hebelprodukten, welche in den Vorjahren zahlreichen Anlegern hohe Renditen bescherten, funktionierten im abgelaufenen Jahr nicht mehr. Die Orderentwicklung der derivativen Hebelprodukte an der Boerse Stuttgart dokumentiert diese Entwicklung.

Die übrigen Handelsbereiche zeigten eine heterogene Entwicklung, korrelierten aber bis auf den wachstumsstarken Fondshandel mit dem Basistrend ihrer Assetklasse. Der von der EUWAX als QLP betreute Handel in Inlandsaktien war mit 0,9 Mio. Orders um 15% rückläufig. Positive Veränderungen konnte der Handel mit Rentenpapieren vorweisen. Die Flucht in Qualität und Kaufgelegenheiten bei Corporate und Emerging Market Bonds zum Jahresende wirkten positiv auf die Transaktionstätigkeit der in Stuttgart aktiven Anleger. Die betreuten Orders in diesen Produkten erhöhten sich zum Vorjahr um beachtliche 73% auf 0,5 Mio. Der Fondshandel zeigte mit 125% das höchste Wachstum. Die insgesamt erzielten 0,3 Mio. Orders verdeutlichen jedoch, dass hier noch erhebliche Basiseffekte bestehen. Zusammenfassend haben die Orders für das abgelaufene Geschäftsjahr ein in Relation zum Umfeld robustes Ergebnis geliefert.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch unter all diesen Herausforderungen war unser Geschäftsmodell im abgelaufenen Jahr erfolgreich. Es ist uns gelungen, die Erträge - und durch eine günstige Entwicklung der Steuern - auch das Nettoergebnis weiter zu steigern. Das EBT war wie bereits angeführt moderat rückläufig. Die Geschäftspolitik der EUWAX AG ist nach wie vor eher als „konservativ“ zu bezeichnen. Wir haben

hierbei stets streng auf ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Rendite geachtet. Der Schutz des Eigenkapitals wurde hierbei über Chancen aus einer risikoreicheren Anlage der Geldmittel gestellt. Das Jahr 2008 hat erneut gezeigt, das wir stets solide gewirtschaftet haben und im Umfeld der Finanzkrise keine unkalkulierbaren Risiken in Bilanz oder Geschäftsmodell vermelden mussten.

Folie 6: Jahresabschluss 2008: Erträge

Trotz der rückläufigen Anzahl betreuter Orders, erhöhten sich die Gesamterträge um 6% auf 73,2 Mio. €. Verantwortlich für diese positive Entwicklung waren erhöhte Zinserträge, ein von der hohen Volatilität begünstigtes Handelsergebnis sowie gestiegene sonstige Erträge.

Das von der QLP-Vergütung dominierte Provisionsergebnis hatte 2008 einen Anteil von 60% an den Gesamterträgen. Durch die rückläufige Anzahl der Orders, sank das Provisionsergebnis leicht um 5% auf 43,7 Mio. €. Die anderen Ertragspositionen konnten dagegen im abgelaufenen Geschäftsjahr zulegen. Das Handelsergebnis stieg um 15% auf 20,5 Mio. €. Das gesteigerte Zinsergebnis basiert auf einer optimierten Anlagestrategie sowie temporär erhöhten Bankzinsen und legte um 0,8 Mio. € auf 4,3 Mio. € zu. Zins- und Handelsergebnis profitierten damit 2008 von positiven aber nicht nachhaltigen Effekten.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen entspricht dem Beteiligungsergebnis der assoziierten Unternehmen T.I.Q.S. GmbH & Co. KG und T.I.Q.S. Verwaltungs GmbH, die „At Equity“ bewertet werden. Dieses betrug 0,2 Mio. € nach 0,3 Mio. € im Vorjahr.

Die sonstigen Erträge haben gegenüber 2007 um 166% auf 4,4 Mio. € zugenommen. Der Zuwachs resultiert aus stark gestiegenen Erträgen gegenüber verbundenen Unternehmen. Dabei übernahm die EUWAX AG diverse Dienstleistungen für die anderen Gesellschaften der Gruppe Boerse Stuttgart.

Folie 7: Jahresabschluss 2008: Aufwendungen

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Ertragsseite zeigte sich wie dargestellt im Geschäftsjahr 2008 noch verhältnismäßig robust gegenüber den Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Die Aufwendungen hingegen waren von den weiter erhöhten Anforderungen geprägt, die sich durch einen verschärften Wettbewerb sowie den technologischen Wandel der Branche erklären. Strikte Kostenkontrolle und eine Steigerung der Effizienz in allen Bereichen der Wertschöpfungskette sind erklärte Bestandteile unserer strategischen Zielsetzungen. Dass die Aufwandsseite dennoch merklich anstieg steht hierzu nicht im Widerspruch, sondern ist Ausdruck für die Anstrengungen die Gruppe Boerse Stuttgart, die gute strategische Positionierung im Wettbewerb nachhaltig auszubauen.

Die Gesamtaufwendungen ohne Steuern reflektierten die steigenden Anforderungen mit einem Zuwachs von 18% auf 37,9 Mio. €. Prägendes Element war der Verwaltungsaufwand. Dieser lag mit 37,8 Mio. € um 18% über dem Vorjahreswert. Der Personalaufwand stieg um 13% auf 16,5 Mio. €. Hierfür war der fokussierte Ausbau der Ressourcen verantwortlich. Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen bei 19,5 Mio. € und somit 3,7 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Hier wurden die IT-seitigen Herausforderungen aufgegriffen. Auch die Marketingaufwendungen haben sich weiter erhöht und verdeutlichen die Anstrengungen des Börsenplatzes, in einem zunehmend wettbewerbsintensiveren Umfeld die eigene Position weiter auszubauen.

Folie 8: Jahresabschluss 2008: Ergebnis

Ich freue mich nun nochmals zum Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 zu kommen. Aufgrund der Stärke auf der Ertragsseite erzielten wir sowohl auf Vorsteuerbasis als auch im Nettoergebnis respektable Größen. Die vom Ergebnis 2007 gesetzte Benchmark war hoch, wurde aber im Konzernjahresüberschuss übertroffen. Das Konzernjahresergebnis vor Gewinnabführung erhöhte sich um 6% auf 24,2 Mio. €. Dabei profitierte der Konzern von einem geringeren Steueraufwand, der um 24% auf 11,4 Mio. € abnahm. Die niedrigere Steuerquote in Höhe von 32% nach 40% in 2007 ist auf Entlastungen im Zuge der mit dem Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres in Kraft getretenen Unternehmensteuerreform zurückzuführen. Das Ergebnis vor Steuern konnte dagegen das Vorjahresniveau nicht erreichen. Das EBT verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5% auf 35,3 Mio. €.

Der Ergebnisrückgang vor Steuern ist auf wie geplant höhere Aufwendungen zurückzuführen. Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der Boerse Stuttgart Holding GmbH führt die EUWAX AG ihren gesamten handelsrechtlich entstandenen Gewinn in Höhe von 22,6 Mio. € an die Muttergesellschaft ab.

Folie 9: Kennzahlen

Die Kennzahlen der EUWAX AG beschreiben ein solides Gesamtbild für 2008. Die steigende Kostenbasis und der hiermit verbundene Druck auf die operativen Margen traten aber deutlich zu Tage. Die EBT-Marge lag noch immer bei fast 50% der Erträge, jedoch um 10% unter der des Vorjahres. Die Gründe für diese Margenverschlechterung habe ich bereits angeführt. Das in der Cost-Income-Ratio beschriebene Verhältnis von Aufwendungen und Erträgen verschlechterte sich ebenfalls merklich. Der gezeigte Wert von 52% ist aber trotz der erhöhten Kostenbasis für Branchenverhältnisse noch immer auf einem guten Niveau. Die Eigenkapitalrendite nach Steuern erhöhte sich auf 26%. Dieser Anstieg ist jedoch durch die bilanziellen Auswirkungen des Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrags verzerrt. Die Bilanz zum Jahresende trägt der Gewinnabführung Rechnung, was trotz des hohen Jahresüberschusses zu einer Verminderung der Eigenkapitalposition und zur entsprechenden Gegenposition im Fremdkapital führte. In der Bilanz zum Jahresende ist diese Position unter „Sonstige Passiva“ als Verbindlichkeit gegenüber der Boerse Stuttgart Holding ausgewiesen.

Die Eigenkapitalquote schwächte sich aus diesem Grund um 19% auf 70% ab. Hervorzuheben ist, dass die Bilanz der EUWAX AG unverändert auf einer reinen Finanzierung auf Eigenkapital basiert und das in der Bilanz ausgewiesene Fremdkapital primär aus Rückstellungen besteht. Die historisch soliden Bilanzrelationen haben somit weiterhin Bestand. Wichtig für die Zukunft der EUWAX AG ist die hohe finanzielle Stärke der Holding. Die Steuerung des eingesetzten Kapitals wird hier vorgenommen und optimiert.

Weitere Details zum Jahresabschluss entnehmen Sie bitte dem vorgelegten Geschäftsbericht für das Jahr 2008.

Folie 10: Agenda

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich habe Ihnen nun die ökonomischen Rahmenbedingungen des letzten Geschäftsjahres und den von der EUWAX AG erzielten Jahresabschluss vorgestellt. Das solide operative Ergebnis des letzten Jahres hat aufgezeigt, dass wir die richtigen Entscheidungen getroffen haben und den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft mit der Stärke und Finanzkraft der Gruppe Boerse Stuttgart entgegenreten können. Die Rollen der einzelnen Unternehmen in dieser Holding wurden in 2008 weiter geschärft, so dass wir nun fokussiert und konzentriert die neuen Aufgaben wahrnehmen können. In meinen nun folgenden Ausführungen zur Strategie der Boerse Stuttgart Holding und damit auch der EUWAX AG, will ich Ihnen die neue Rollenverteilung und unsere strategischen Ziele verdeutlichen.

Folie 11: Das Stuttgart Modell

Während wir im Jahr 2007 grundlegende Weichen für die strukturelle Neugestaltung des Börsenplatzes Stuttgart gelegt haben, war das Jahr 2008 davon geprägt, diese neue Struktur mit Leben zu füllen. Damit wurde eine Basis geschaffen, unsere Ressourcen kontinuierlich und effizient an den stetig steigenden Kunden- und Wettbewerbsanforderungen auszurichten.

Neben den Privatanlegern hat der Börsenplatz Stuttgart auch die Bedürfnisse der Intermediäre und Emittenten im Fokus. Jede dieser Zielgruppen hat für uns eine besondere strategische Bedeutung. Den Fokus alleine auf die Bedürfnisbefriedigung der Privatanleger zu richten, reicht daher nicht aus. Unsere Marktbearbeitungsstrategien beinhalten folglich auch entsprechende Ansätze für das Binden und Gewinnen wichtiger Handelspartner. Die aktuelle Krise an den Finanz- und Kapitalmärkten bestätigt unsere Fokussierung auf Transparenz und Vertrauen. Dies wollen wir gemeinsam mit unseren Partnern umsetzen und zur nachhaltigen Wiederherstellung des Anlegervertrauens in Märkte und Produkte einsetzen.

Für das Erreichen der sehr engagierten Ziele des Börsenplatzes wurde die weitere Konzentration der Kräfte am Finanzplatz Stuttgart erfolgreich vorangetrieben. Dafür ist die Steuerung der Boerse Stuttgart AG und der EUWAX AG unter dem Dach der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V. in der 2007 gegründeten organisatorischen Einheit, Boerse Stuttgart Holding GmbH, zusammengeführt worden. Die Boerse Stuttgart Holding GmbH war 2008 Zentrum der Optimierung und Neuausrichtung von Prozessen und Strukturen. Zum 1. Januar 2009 hat die Boerse Stuttgart Holding ihren Betrieb auch operativ aufgesetzt.

Wie Sie wissen, fungiert die EUWAX AG in dieser Konzern-Struktur als Quality Liquidity Provider. Um Synergien zu heben und die Ressourcen der Holding zielorientiert zu steuern, wurde 2009 eine entsprechende Reorganisation innerhalb der Holding abgeschlossen. Die EUWAX AG bezieht nun alle internen Serviceleistungen von der Holdinggesellschaft und wird von dieser strategisch gesteuert. Die IT ist heute bei der Boerse Stuttgart AG als technischem Betreiber des Börsenplatzes angesiedelt. In der Holding erfolgte die Konzentration aller Zentralbereiche.

Die EUWAX AG kann sich damit vollständig auf die unterstützende Dienstleistung für den Handel an der Boerse Stuttgart fokussieren. Das Geschäftsmodell hat sich über die letzten Jahre gewandelt

und wurde nun stringent auf die Kernkompetenz ausgerichtet. Die Ertragsseite zeigt mit der Dominanz des Serviceentgelts eine Entsprechung. Wie auch die Entwicklung 2008 gezeigt hat, ist das Geschäftsmodell der EUWAX AG mit der neuen Ausrichtung durch höhere Konstanz geprägt. Die so erzielte Sicherheit geht mit angepassten Chancen auf der Ertragsseite einher. Wir haben diese Ausrichtung bewusst vorgenommen, um den Bestand der Gesellschaft unter dem Dach starker Partner dauerhaft zu sichern. Die Herausforderung für die Boerse Stuttgart ist es, der aufgezeigten Margenverschlechterung und dem Druck zu Investitionen in der Branche innovativ zu begegnen. Somit soll die langfristige und nachhaltige Fähigkeit der EUWAX AG gesichert werden, über die Börsenzyklen hinweg Gewinne zu erwirtschaften.

Folie 12: Strategie der Boerse Stuttgart Holding GmbH

Das Sichern sowie der Ausbau der Erfolgsfaktoren der Boerse Stuttgart stehen unverändert im Mittelpunkt unserer strategischen Überlegungen. Deshalb wird sich die Gruppe Boerse Stuttgart auch in den nächsten Jahren für die kontinuierliche Verbesserung der Dienstleistungen für Privatanleger einsetzen, die Marktführerschaft im Kerngeschäft festigen und die Diversifikationsanstrengungen fortsetzen. Die Bedürfnisse der Emittenten und Intermediäre nehmen wir aktiv auf und führen sie zu einem fairen Ausgleich für alle Interessensgruppen.

Die Zielsetzungen des Börsenplatzes Stuttgart sind durch Kontinuität gekennzeichnet. Wir wollen unserer Verantwortung im börslichen Handel mit Wertpapieren auch weiterhin gerecht werden und die Rückkehr des Vertrauens von Anlegern aktiv unterstützen. Transparenz in allen Phasen des Handels der verschiedenen Instrumente und die Weiterbildung und Aufklärung von Anlegern möchte ich als die zentralen Elemente hervorheben. Der Börsenplatz Stuttgart wird auch in der gegenwärtigen Krise seine Investitionen nicht auf ein notwendiges Maß beschränken, sondern alle Anstrengungen unternehmen, die technologische Basis der Geschäftstätigkeit konsequent und innovativ weiterzuentwickeln. Die Bündelung der Kräfte des Börsenplatzes stellt uns hierbei auf eine sehr solide Kapitalbasis und ermöglicht uns ein von kurzfristigen Ertragsschwankungen unabhängiges Handeln. Diversifizierung beim Produktangebot sowie eine weitere Internationalisierung unseres Geschäfts, bei der wir spezifischen Marktgegebenheiten gerecht werden, sind Ziele die wir dauerhaft verfolgen. Der Kauf der nordischen Börse NGM durch die Boerse Stuttgart Holding GmbH ist ein solcher Baustein bei der Umsetzung dieser Strategie. Zusammen mit unseren Partnern tragen wir bei unseren Anstrengungen die bewährte Philosophie in neue Märkte.

Wie ich bereits in meinem Bericht über den Jahresabschluss erwähnt habe, setzen wir die für die Zukunft notwendigen Maßnahmen aus der Boerse Stuttgart Holding heraus um. Trotz Finanzkrise halten wir an investitionsintensiven Projekten im Bereich der Infrastruktur für den Handel fest. Aktuelle Beispiele für unser fortgesetztes Streben nach mehr Transparenz und Aufklärung sind die erfolgreich gestartete neue und im Wettbewerb führende Internetplattform der Boerse Stuttgart sowie eine Kooperation mit der European Derivatives Academy – EDA. Die Boerse Stuttgart und die EDA haben hierbei eine Zusammenarbeit über die Aus- und Weiterbildung für Anlageberater im Zertifikatebereich vereinbart. Gemeinsames Ziel ist es, das Expertenwissen über Chancen und Risiken von Zertifikaten zu erhöhen und kundengerechte Einsatzmöglichkeiten aufzuzeigen.

Folie 13: Positionierung im Wettbewerb

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die rückläufigen Aktivitäten der Anleger stellten die gesamte vom Wachstum der Vorjahre verwöhnte Branche der Wertpapierdienstleister vor neue Herausforderungen. Wir mussten zwar im Handel mit verbrieften Derivaten Marktanteilsverluste hinnehmen, konnten aber unsere führende Marktstellung insgesamt behaupten. Insbesondere die Stellung als beliebtester börslicher Handelsplatz für verbrieft Derivate in Europa wurde erneut unter Beweis gestellt. Das vollständige und hochwertige Angebot an börslich handelbaren Wertpapieren für die Privatanleger anzubieten, ist unser zentrales Anliegen. Eine durchgängige und spürbar hohe Qualität unserer Dienstleistungen ist für uns nicht nur ein Marketingslogan, sondern fördert die Kundenbindung aktiv und stellt sie auf eine langfristige Basis.

Unseren Marktanteil bei verbrieften Derivaten sehen wir auch auf europäischer Ebene mit großer Freude. Hier zeigt sich, dass sich die Boerse Stuttgart in ihrem Kernsegment mit den großen Namen der Branche messen kann. Mit rund 27% waren wir auf Basis der aussagekräftigen Kenngröße der ausgeführten Kundenorders Marktführer in Europa. Neben unserem langjährigen Deutschen Hauptwettbewerber Scoach gelang es auch die Euronext und Scoach Schweiz auf die Plätze zu verweisen. Auf dieser Basis gehen wir selbstbewusst in die Zukunft, um unsere führende Position zu verbessern und die Boerse Stuttgart dauerhaft als einen der führenden Marktplätze für Privatanleger in Europa zu verankern. Wie ernst uns der Wettbewerb nimmt, hat das Jahr 2008 gezeigt. Mit intensiven Anstrengungen und hohem Mitteleinsatz gelang es Scoach, seine eigene Position moderat auszubauen. Obwohl wir als klarer Marktführer naturgemäß die Rolle des Gejagten einnehmen, fühlen wir uns gerüstet, um dieser Herausforderung auch weiterhin gerecht zu werden. Auch in Zukunft wollen wir dem Wettbewerb mit Innovation und Qualität immer eine Nasenlänge voraus sein.

Folie 14: Agenda

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte nun zur Entwicklung der Aktie der EUWAX AG und zur Garantiedividende kommen. Der Gewinnabführungsvertrag regelt die Höhe der jährlichen Ausgleichszahlung an die Aktionäre. Diese erfolgt nicht mehr durch die EUWAX AG, sondern durch die Boerse Stuttgart Holding GmbH. Auf ihre Ausgleichszahlung für das Geschäftsjahr 2008 und die Einordnung in den historischen Kontext der Gesellschaft werde ich nun eingehen.

Folie 15 : Aktie und Dividende

Der Aktienkurs der EUWAX AG entwickelte sich 2008 besser als der Gesamtmarkt. Das Kursniveau verminderte sich im Jahresverlauf zwar um 11%, lag damit aber wesentlich besser als der deutsche Aktienindex, der im vergangenen Jahr um rund 40% einbrach. Der Kursverlauf konnte sich somit nicht gänzlich vom negativen Umfeld abkoppeln, honorierte aber dennoch die operative Stärke der Gesellschaft. Zudem dürfte die vorgenannte Garantiedividende den Kurs nicht unerheblich gestützt haben. Der Total Shareholder Return berücksichtigt die gezahlte Dividende und lag bei -6%. Damit hat sich ein Investment in die EUWAX AG auch 2008 als solide erwiesen.

Das Ergebnis je Aktie bestätigte den Basistrend der letzten Jahre und übertraf das Niveau aus dem Jahr 2007 mit einem Wert von 4,69 € um 6%. Damit erreichte diese Kennzahl ein neues historisches Hoch. Der Gewinnabführungsvertrag regelt die durch die Boerse Stuttgart Holding GmbH zu leistende Ausgleichszahlung. Mit einer Ausgleichszahlung nach Abzug der Unternehmenssteuern von 3,26 € profitieren die Aktionäre auch weiterhin vom Unternehmenserfolg. Der Anstieg der Ausgleichszahlung von 2,86 € auf 3,26 € resultiert aus positiven Effekten der Unternehmenssteuerreform.

Die EUWAX AG hat sich verpflichtet, ihren gesamten Gewinn des Geschäftsjahres 2008 an die Boerse Stuttgart Holding GmbH abzuführen. Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 existiert jedoch noch ein Gewinnvortrag in Höhe von 9.933,59 €. Dieser Gewinnvortrag, der bereits vor Inkrafttreten des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags bestand, wird nicht dem abzuführenden Gewinn des Geschäftsjahres 2008 hinzugerechnet. Zur Verfügung der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung steht daher ein Bilanzgewinn in Höhe von 9.933,59 €. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen in Tagesordnungspunkt 2 vor, diesen Bilanzgewinn vollständig in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Folie 16: Agenda

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte ihnen nun vorstellen, wie wir in das Geschäftsjahr 2009 gestartet sind und welchen Ausblick wir Ihnen für das Gesamtjahr bieten. Dass wir im 1. Quartal des neuen Geschäftsjahres nochmals mit enormen Verwerfungen an den Kapitalmärkten zu kämpfen hatten, ist Ihnen bekannt. Die Herausforderungen sind im laufenden Jahr zudem nicht kleiner geworden und die Finanzkrise hat ihren Charakter weiter zur globalen Wirtschaftskrise gewandelt. Dies wird nun auch in unserer Geschäftstätigkeit verstärkt spürbar.

Die Boerse Stuttgart Holding GmbH wurde mit dem Jahresbeginn 2009 operativ gestellt. Die Struktur der Ertrags- und Aufwandsströme am Börsenplatz trug diesen Änderungen Rechnung. Zudem wurden die Beteiligungen der Tochtergesellschaften EUWAX AG und Boerse Stuttgart AG an die Holding verkauft, um auch hier dem implementierten Ansatz für zentrale strategische Steuerung gerecht zu werden.

Folie 17: 1. Quartal 2009 und Ausblick

Mit der Operativstellung der Boerse Stuttgart Holding GmbH zum 1. Januar 2009 hat sich auch die Konzernstruktur der EUWAX AG umfassend geändert. Im Rahmen der Operativstellung der Holding erfolgte eine Fokussierung der Aufgaben der Boerse Stuttgart AG als Börsenbetriebsgesellschaft und der EUWAX AG als QLP. Dadurch erhält die EUWAX AG nun eine geringere Vergütung für ihre Dienstleistung als QLP. Im Gegenzug entfallen die bisherigen, über Konzernumlagen an die Boerse Stuttgart AG u.a. bezahlte Aufwendungen für IT und Marketing. Die Ertrags- und Aufwandsentwicklung des Jahres 2009 ist somit nur bedingt mit der des Vorjahres vergleichbar.

Die Beteiligungen Tradejet AG, T.I.Q.S. GmbH & Co. KG und T.I.Q.S. Verwaltungsgesellschaft mbH wurden zum 1. Januar 2009 von der EUWAX AG an die Boerse Stuttgart Holding GmbH zum Buchwert verkauft. Folglich erstellt die EUWAX AG ab dem 1. Quartal 2009 keine Konzernabschlüsse mehr. Des Weiteren ist auch keine Bilanzierung nach internationalen Rechnungslegungsstandards

mehr erforderlich, so dass die Rechnungslegung mit dem 1. Quartal 2009 wieder auf deutsches Handelsrecht (HGB) umgestellt wurde.

Das krisenhafte Kapitalmarktumfeld führte zu einem Rückgang des Nettoergebnisses und des EBT um 30%. Das EBT lag bei 6,4 Mio. €. Nach Steuern ergibt sich ein Nettoergebnis von 4,5 Mio. € nach 6,3 Mio. € im Vorjahr.

Angesichts der anhaltenden Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise musste die EUWAX AG im 1. Quartal 2009 einen Rückgang der betreuten Orders um 46% auf 1,8 Mio. hinnehmen. Im Zusammenspiel mit den strukturellen Änderung in der Ertrags- und Aufwandsseite resultierte die Entwicklung in einen Rückgang der Provisionserträge um 60% auf 4,7 Mio. €. Im Gegenzug hat der Ertragsanteil des Handelsergebnisses zugenommen, was zusätzlich auf die hohe Volatilität in den Märkten zurückzuführen ist. Insgesamt gingen die Erträge um 43% auf 10,7 Mio. € zurück.

Die kumulierten Aufwendungen ohne Steuern haben sich ebenfalls stark verändert und mit 4,3 Mio. € mehr als halbiert. Die Personalaufwendungen reduzierten sich aufgrund des Wechsels von Mitarbeitern zur Boerse Stuttgart Holding GmbH um 51% auf 2,0 Mio. €. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sanken insbesondere wegen geringerer EDV- und Handelskosten um 60% auf 2,1 Mio. €. Sowohl das EBT als auch das Nettoergebnis gaben um 30% auf 6,4 Mio. € bzw. 4,5 Mio. € nach. Bei einer Bilanzsumme von 120,9 Mio. € lag das Eigenkapital bei 87,3 Mio. €. Mit 21% lag die Eigenkapitalrendite nach Steuern auch in einem schwierigen Marktumfeld leicht über der internen Benchmark von 20%.

Trotz der angeführten Herausforderungen wollen wir zum Jahresende 2009 auf ein gutes Jahr für unsere erbrachten Dienstleistungen zurückblicken. Weiterentwicklung und Verantwortung sollen hierbei die prägenden Charakteristika sein, um gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern und Kunden die Krise als gestärkter Marktplatz verlassen zu können. Wie durch das 1. Quartal verdeutlicht, lastet die Finanzkrise derzeit schwer auf unserer Branche. Dieser Entwicklung kann sich die EUWAX AG im Gegensatz zum Jahr 2008 nicht mehr entziehen. Die Entwicklung der Kapitalmärkte bis zum Jahresende ist gegenwärtig nicht seriös prognostizierbar. Die EUWAX AG als Teil der Boerse Stuttgart Holding versucht die Marktpositionierung weiter zu stärken und die Aufwandsseite hierbei strikt zu kontrollieren. Damit wollen wir ein akzeptables Ergebnisniveau auch in schwachen Marktphasen sichern, müssen aber den allgemein negativen Branchentrend berücksichtigen.

Folie 18: Agenda

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

bevor ich das Wort wieder an unseren Versammlungsleiter, Herrn Härter, abgebe, will ich Ihnen noch verschiedene Tagesordnungspunkte vorstellen.

Folie 19: Tagesordnungspunkte 7, 9 und 10

Herr Härter wird später unter Punkt 7 der Tagesordnung den Beschlussvorschlag über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufrufen. Ich möchte Ihnen schon an dieser Stelle die Intention dieses Vorschlags erläutern: Die Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ist ein Vorratsbeschluss. Hierzu soll die im Vorjahr durch die Hauptversammlung beschlossene Ermächtigung verlängert werden. Mit der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

soll dem Vorstand der Gesellschaft unter klar definierten Rahmenbedingungen eine erhöhte strategische Flexibilität gesichert werden.

Unter Tagesordnungspunkt 8 wird die Schaffung eines genehmigten Kapitals I sowie die entsprechende Änderung der Satzung zur Abstimmung gebracht. Das bisherige genehmigte Kapital I ist bis zum 16.07.2009 befristet. Aufgrund des bevorstehenden Fristablaufs soll ein neues genehmigtes Kapital I geschaffen werden.

Im Tagesordnungspunkt 9 wird eine Satzungsänderung für den Unternehmensgegenstand zur Abstimmung gebracht. Die EUWAX Aktiengesellschaft ist im Rahmen des Elektronischen Handels an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse als Quality-Liquidity-Provider tätig und fokussiert sich auf diese Aufgabe. IT-Dienstleistungen erbringt die Gesellschaft nicht mehr selbst, sondern diese werden von einer Konzerngesellschaft, der Boerse Stuttgart AG zur Verfügung gestellt. Daher soll die Satzung angepasst und zum einen der Vollständigkeit halber das Eigengeschäft in den Unternehmensgegenstand aufgenommen werden und zum anderen die IT-Dienstleistungen entfallen.

Der Versammlungsleiter wird ihnen im Tagesordnungspunkt 10 eine weitere Satzungsänderung, die Aufsichtsratsvergütung betreffend vorschlagen. Nach der bisherigen Regelung in § 9 der Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen jährlichen Vergütung eine variable Vergütung, die an die Höhe der von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnanteile anknüpft. Diese Bezugnahme hat typischerweise Anreizfunktion. Angesichts des abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der boerse-stuttgart Holding GmbH und der darin vorgesehenen festen Ausgleichszahlung („Garantiedividende“) macht diese Anreizfunktion keinen Sinn mehr. Es wird daher vorgeschlagen, die Satzungsregelungen zur Aufsichtsratsvergütung neu zu fassen. Dabei soll erstmals für die für das Geschäftsjahr 2008 zu zahlende Vergütung an die Stelle der von den beschlossenen Gewinnanteilen abhängigen variablen Vergütung, die in Zukunft entfällt, ein Sitzungsgeld für die Teilnahme an Aufsichtsrats- bzw. Ausschusssitzungen gezahlt werden.

Meine Damen und Herren,

ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit und gebe nun das Wort an den Versammlungsleiter zurück.